

Forum Hall in Tirol Band 5 – Neues zur Geschichte der Stadt Eine Serie der Stadtarchäologie Hall

Erinnerungen an August Haffner

STADTGESCHICHTE. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Hall fasst der neue fünfte Band von „Forum Hall in Tirol“ zusammen. Fünfzehn reich bebilderte Beiträge decken ein breites Spektrum ab: von in Hall gefundenen Sparbüchsen über die bedeutende Familie Getzner bis hin zu Hippolyt Guarinonis Kritik an „Goldnarren“ (Alchemisten) und „blinden Sternguckern“ (Astrologen). Christian Kayed stellt im Haller Blatt vier ausgewählte Beiträge vor. Zweiter Teil: Äthiopien in Hall.

HALL. Drei Beiträge widmen sich der Lebensgeschichte des Orientalisten August Haffner (1869-1941) und spiegeln die Zeitgeschichte in Hall vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg wider. Der Leiter des Innsbrucker Universitätsarchivs Dr. Peter Goller und der Haller Stadtarchivar und Stadthistoriker Dr. Alexander Zanesco stellen den angesehenen Gelehrten in einem gemeinsamem Beitrag vor.

August Haffner stammte aus einfachen Verhältnissen, sein Vater war Schichtmeister der Bochumer Ruhrzeche „Frederica“. Nach dem Studium in Innsbruck und in Wien und nach einer Studienreise in den Orient, vor allem nach Beirut, Damaskus und Jerusalem, wurde Haffner 1906 an der Universität Innsbruck zum Professor der Semitischen Sprachen ernannt: für Sprachen wie etwa Arabisch, Persisch und Äthiopisch.

Nach seiner Orientreise heiratete er Lydia Hepperger aus einer wohlhabenden Innsbrucker Kaufmannsfamilie, das Paar hatte neun Kinder. Zuerst pendelte die Familie zwischen Innsbruck und Wien, bis sie sich in Hall niederließ und im Villenviertel nördlich der Altstadt ein Haus errichtete, das bis heute den Namen „Ansitz Ortsried“ trägt (Rudolfstraße 15). In Hall genoss Haffner von Beginn an hohes Ansehen, wurde Mitglied verschiedener Haller Vereine und engagierte sich als sozialer Wohltäter.

Haffner war befreundet mit Paul Kathrein, Bürgermeister von Hall (1930-1935), dem Sohn von Theodor Kathrein, der ebenso Bürgermeister von Hall (1895-1904) war und danach Landeshauptmann von Tirol. Beide Politiker gehörten dem konservativklerikalen Lager an, Haffner teilte ihren politischen Katholizismus, hielt sich aber viele Jahre von öffentlichen Ämtern fern. Erst im Studienjahr 1931/32 war er Rektor der Universität Innsbruck, bald darauf wurde er mit dem Ende der Ersten Republik und mit dem Beginn des autoritären Ständestaats Tiroler Landtagsabgeordneter. Als katholischer Funktionär des Ständestaats wurde Haffner 1938 von den an die Macht gekommenen Nationalsozialisten von seinem Lehramt entfernt. Haffners wissenschaftliche Leistungen gerieten nach seinem Tod in Vergessenheit, werden aber seit einigen Jahren wiederentdeckt. Die Orientalistin Dr. Sophia Dege-Müller von der Universität Hamburg untersuchte Haffners jahrelange Arbeit an dem äthiopischen Schöpfungsbericht Tenta haymanot („Beginn des Glaubens“), von dem Haffner an einer textkritischen Edition arbeitete, die aber nicht erhalten ist. Mit seinen akribischen sprachwissenschaftlichen Analysen der äthiopischen Handschriften war er seiner Zeit voraus. Der Text enthält einerseits eine Schilderung der Schöpfung, andererseits eine Beschreibung des Lebens Adams



August Haffner als Rektor der Universität Innsbruck.

FOTO: UNIVERSITÄT INNSBRUCK

und Evas nach der Vertreibung aus dem Paradies. Geschildert wird auch die Schöpfung der Engel und ein Kampf zwischen guten Engeln und sich gegen Gott erhebenden Engeln. Die Engel tragen Lichtkleidung und Lichtgürtel, kämpfen mit Lichtstäben und besitzen Spiegel, in denen sie die Befehle Gottes erhalten. Star Wars hätte Haffner im Vergleich wohl gelangweilt ...

Der Vater des 2023 verstorbenen Dr. Heinz Panteleymon Gstrein kannte Haffner. Gstrein berichtet in dem dritten Beitrag von den Erinnerungen seines Vaters und ordnet Haffners Wirken in seiner Zeit ein. Überliefert ist unter anderem, dass sich Haffner eines Abends in seiner Innsbrucker Studentenverbindung „verkneipt“ hatte und die letzte Haller

Bahn längst abgefahren war. Doch Haffner und seine Trinkgefährten holten kurzerhand die Dampflokomotive aus der Remise und fuhren damit nach Hall ...

INFORMATION

Forum Hall in Tirol, Band 5 – Neues zur Geschichte der Stadt

- Herausgeber: Dr. Alexander Zanesco
- Ein Projekt des Vereins Stadtarchäologie Hall
- Verlag: Ablinger Garber, Hall
- 416 Seiten, 38 Euro
- Buchpräsentation: 22. April, 19 Uhr, Medienturm Hall
- Erhältlich ab 23. April im Buchhandel, insbesondere Riepenhausen, Stadtarchäologie Hall, Museumsshop Münze Hall



Familie Haffner im Garten der Villa Ortsried in Hall.

FOTO: ARCHIV MARIA T. HAFFNER/STADTBILDARCHIV 41.1660